



PROJEKT BILDERGESTALTUNG

durch Personen im betreuten Wohnen für die Eigennutzung der Klienten und eine Ausstellung



Immer auf der Suche nach attraktiven Freizeitangeboten für die Bewohner des betreuten Wohnens war ich im Internet auf Acrylbilder gestoßen, die nicht durch herkömmliche Malerei, sondern durch „pouring“ entstanden sind. Ich startete eigene Versuche um herauszufinden, ob diese Art der Bildgestaltung auch für Malanfänger attraktiv ist.



Die Ergebnisse zeigte ich einigen Betreuten, diese waren interessiert und in unserem Wartezimmer begannen wir kleine Keilrahmen mit „flipflops“ und „dirty pouring“ zu gestalten. Dazu wird Acrylfarbe mit einem Medium vermischt. Diese Farben werden in Bechern übereinander gegossen, dies mehr oder weniger vorsichtig, um das komplette durchmischen der Farben zu verhindern. Sobald der Becher mehrere Farben enthält wird dieser auf die Leinwand gekippt oder ausgegossen.



Die Zugabe von Silikon verstärkt hierbei die gewünschte Entstehung von Zellen. Die Resonanzen sowohl der Mitgestalter als auch anderer

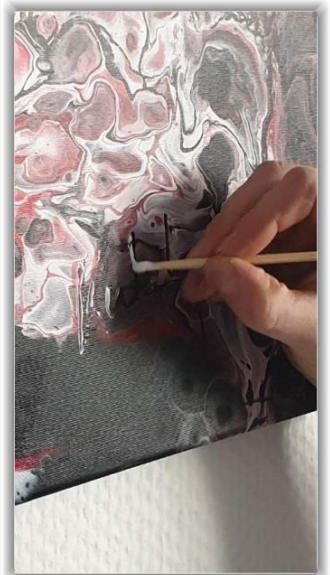
Betrachter waren positiv. Ich bekam mehr Anfragen als ich in unserem Wartebereich „pouren“ lassen konnte.

Schnell waren wir in, die durch Untermieterwechsel zurzeit, leerstehenden Büroräume gezogen. Dort war es möglich mit 1-2 Personen angenehm zu arbeiten und die fertigen Kunstwerke zum Trocknen liegenzulassen.



Es kam die Idee auf, gemeinsam Bilder zu gestalten und diese in öffentlichen Gebäuden auszustellen. Von den 15 Betreuten haben 9 Personen Interesse an so einer Aktion gezeigt. Angedacht war die Fertigstellung von 30 bis 50 Bildern, da das Ganze aber ein Lernprozess ist und wir ziemlich am Anfang stehen, wurde viel ausprobiert und einiges wurde mehrfach übermalt. Die zeitlichen Rahmenbedingungen waren so vorgesehen, dass die Angebote am Freitagnachmittag und Wochenende stattfinden, damit der normale Regelbetrieb ohne Beeinträchtigung weiterlaufen konnte. Mit einzelnen Personen konnte auch in der Woche in den Räumen gearbeitet werden.

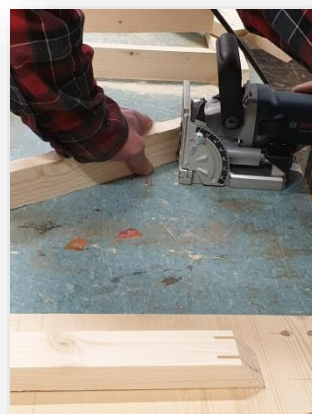
Nachdem der Antrag des Malprojektes vom Vorstand der egh genehmigt wurde, konnten Förderanträge bei der Förderung der Bewährungshilfe und der Diakonie gestellt werden. Auf beiden Anträge gab es positive Resonanz und der Malbetrieb startete.



einige Mitwirkende

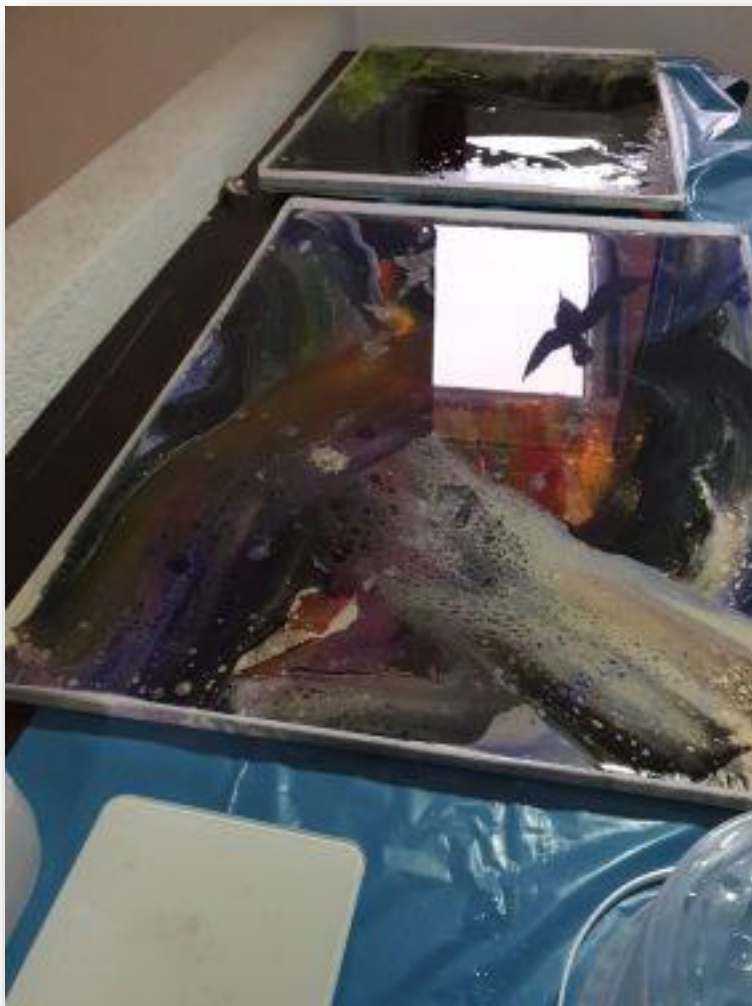
Kurze Zeit später hatten die sozialen Dienste der Justiz auch Interesse an den Bildern gefunden, bedingt durch den Umzug in das neue Bürogebäude war hier aber ein Bedarf an großformatigen Bildern gegeben.

Das ursprüngliche Projekt musste ausgeweitet werden von „Zeichenblockgröße“ auf „Quadratmeter“. Es wurden großformatige Keilrahmen bestellt und mit den Pouringfarben gestaltet. Diese großen Bilder waren im „handling“ ganz anders und es mussten einige Versuche gestartet werden, um ein Gefühl dafür zu entwickeln. Des Weiteren war hier richtige Teamarbeit gefragt, da die großen Rahmen gar nicht alleine bewegt werden konnten.





Gemeinsam mit einem Teilnehmer entstand dann die Idee aus alten gewebten Bettlaken und Dachlatten Leinwände selber herzustellen.



Die fertigen gepourten Bilder mussten tagelang waagegerecht getrocknet werden, so dass die Farben nicht verlaufen konnte

Bis die Bilder mit Resin übergossen werden konnten war eine Wartezeit von mindestens 4 Wochen nötig.

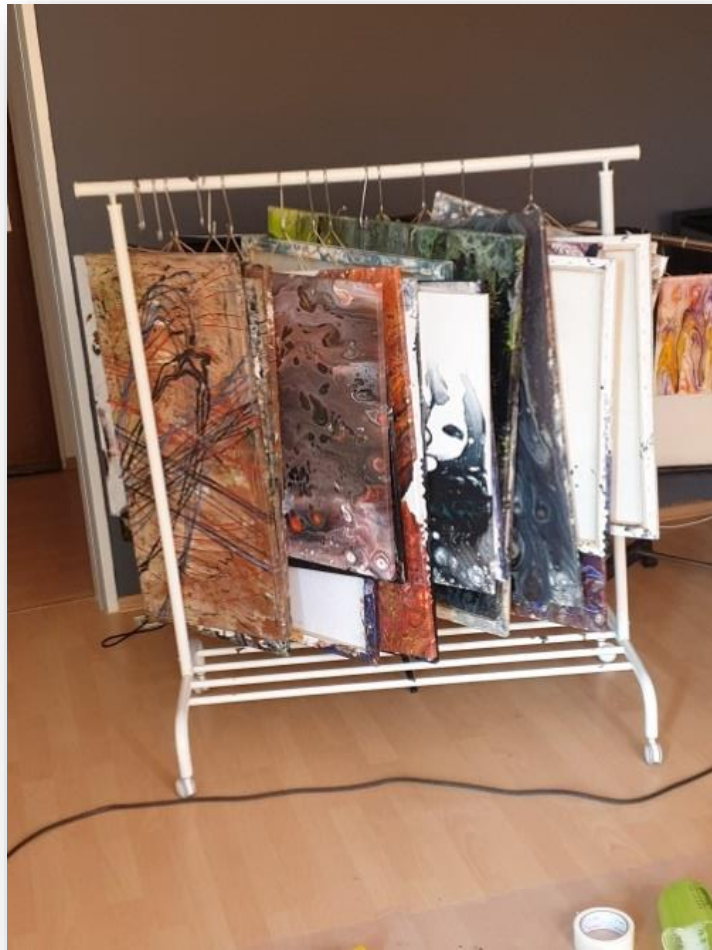
Das anschließende Überziehen mit Resin erfolgte unter hohen Auflagen, da während der 2 tägigen Trocknungszeit jedes Staubkorn auf der Oberfläche haften und sichtbar bleiben konnte.



Schnell wurden die Wände zum Aufhängen der Bilder in den Werkstattträumen voll und das Anlehnen an die Wand bekam den Bildern nicht gut, da sie zusammenklebten oder sich durch das Gewicht verbogen.



Somit haben wir rollbare Kleiderstangen gekauft und die Bilder mit Fleischerhaken aufgehängt.



Zu guter Letzt wurden die Bilder auf der Rückseite mit einer Nummer versehen und erhielten alle eine Stück Aluschiene angeschraubt, damit die Bilder in den Fluren der sozialen Dienste der Justiz aufgehängt werden konnte.



Im Juli 2019 war es dann endlich so weit und die Bilder wurden in den Fluren der Justiz aufgehangen.



Die Bilder sind eine Leihgabe des Vereins für 12 Monate. Im Anschluss kann jeder Akteur ein Bild behalten, die restlichen Bilder werden zum Zwecke der Refinanzierung verkauft. Des Weiteren ist im Herbst 2020 eine Ausstellung der Bilder im Restaurant Rotkehlchen geplant.



FAZIT UND AUSBLICK:

Der zeitliche, personelle und finanzielle Aufwand des Projektes war erheblich. Bedingt auch durch die Änderung der Malgrößen und einer anfänglichen Naivität der Projektleitung gab es einige zu überwindende Schwierigkeiten (Trocknung, Lagerung und Transport). Diese wurden aber mit Unterstützung der Teilnehmer zufriedenstellend gelöst.

Auf den unvorhergesehenen Schwierigkeiten und dessen Lösungen kann bei zukünftigen Projekten aufgebaut werden. Es sind schöne Bilder entstanden, es gab viel positive Resonanz und alle Teilnehmer hatten Spaß.

Die beiden Räume waren für 7 Monate belegt. Der große Zeitraum hat sicher auch zum Gelingen des Projektes beigetragen. Es konnten Termine ausfallen und oder verlegt werden, ohne das die Teilnahmemöglichkeiten gleich beendet waren. Im Laufe der Zeit haben Personen, die anfangs gar nicht mitmachen wollte, doch einen Versuch unternommen und im Team oder alleine Bilder gestaltet. Das auf den ersten Blick großzügige Platzangebot mit 2 Räumen verleitet anfangs mit mehr als 2 Betreuten gleichzeitig dort zu malen. Dies hat sich als nicht sinnvoll herausgestellt. Immer wieder kam man sich „ins Gehege“ und beschmutzte unabsichtlich eigene und fremde Bilder. Als Konsequenz wurden vermehrt Einzeltermine ausgemacht und hierbei entstanden beim „kreativ sein“ häufig intensive Gespräche.

Insgesamt haben sich 12 Personen an den Malaktionen beteiligt, nur 3 Personen, die sich angemeldet hatten, haben doch nicht teilgenommen.

Während der Teilnahme haben Teilnehmer von ihren früheren Erfahrungen mit Kunstprojekten in Jugendheimen, Therapieeinrichtungen und JVA's erzählt. Hierbei sind Ideen entstanden für weitere Projekte.

Wir bedanken uns herzlich für die finanzielle Unterstützung des Projektes bei

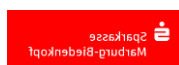
Diakonie Hessen



Förderung der Bewährungshilfe



Sparkasse Marburg Biedenkopf



Marburg, 01.11.2019

Dipl.Päd. Kerstin Özülkü

